



Jesus warnt uns...

Und er spricht zu ihnen: „Begrift ihr dieses Gleichnis nicht? Und wie werdet ihr dann all die Gleichnisse verstehen?“ **Markus 4,13**

Wie oft geht es noch heute nach dem Muster der Bibel, z. B. nach der Speisung der 5'000 in **Matthäus 14 ...**

Als Jesus die fünftausend Menschen gespeist hat, wie auch im **Johannes**evangelium erzählt, wie sie begeistert zu Jesus kommen, und ihn zum König machen wollen, und Jesus hält in Kapernaum eine kurze Ansprache.

Er sagt, was Gottes Wort ist, und er redet vom Brot des Lebens, das war die größte Pleite. Alle liefen weg. Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören. Der Mensch will das Wort Gottes nicht hören. Wir haben uns wahrscheinlich das noch gar nicht richtig klargemacht, wir müssen's am Evangelium zuerst studieren, wenn das bei Jesu so war, es gibt eine ganz normale Ablehnung, nicht nur bei irgendeinem Menschen in der Welt irgendwo, sondern in unserm Herzen heute morgen. Weil wir ganz natürliche Leute sind von Fleisch und Blut.

Damals hat ja Jesus seinen Jüngern offeriert: **Wollt nicht auch noch weggehen?** Weil das Wort Jesu uns Menschen so fremd ist. Irgendetwas stört uns bei seinem Reden. Und darum hat ja Jesu dieses Gleichnis gebraucht.

Eine Beispielerzählung, die wieder krass ist, ja, extrem, damit wir das Entscheidende merken. Ich möchte zuerst darüber reden, an was der Misserfolg bestimmt nicht liegt, - an Jesus!

Also erst ist man ja verduzt, wie dieser Sämann sät, gibt's überhaupt so 'nen dummen Bauer? (Teil aus einer Predigt von Winrich Scheffbuch).

Dreimal in den Evangelien lesen wir:

Matthäus 13,1-23; Markus 4,1-20; Lukas 8,4-15
4 Als sich aber eine große Volksmenge versammelte und sie aus jeder Stadt zu ihm hinkamen, sprach er durch ein Gleichnis:

5 Der Sämann ging aus, um seinen Samen zu säen; und als er säte, fiel einiges an den Weg, und es wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf.

6 Und anderes fiel auf den Felsen; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte.

7 Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und als die Dornen mit aufwuchsen, erstickten sie es.

8 Und anderes fiel in die gute Erde und sprossete auf und brachte hundertfache Frucht. Als er dies sagte, rief er aus: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

9 Seine Jünger aber fragten ihn, was dieses Gleichnis bedeute.

10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu erkennen, den Übrigen aber in Gleichnissen, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.

11 Dies aber ist das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes.

12 Die aber an dem Weg sind solche, die hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und errettet werden.

13 Die aber auf dem Felsen sind die, welche,



welche, wenn sie es hören, das Wort mit Freuden aufnehmen - und diese haben keine Wurzel -, die für eine Zeit glauben und in der Zeit der Versuchung abfallen.

14 Was aber in die Dornen fiel, das sind solche, die gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und nichts zur Reife bringen. 15 Das in der guten Erde aber sind diese, die in einem redlichen und guten Herzen das Wort bewahren, nachdem sie es gehört haben, und Frucht bringen mit Ausharren.

Jesus sagt wer - und wer nicht... Johannes 15,5
Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun -

dass wir viel Frucht bringen